

Halboffene Forensik geplant

Im April 2015 werden Patientinnen und Patienten der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen wegen Umbauarbeiten von der Drogenzugstation in einen provisorischen Modulbau auf dem Klinikareal umziehen.

URS OSKAR KELLER

MÜNSTERLINGEN. Auf einer grossen Wiese mit alten Bäumen, wo bislang Fussball gespielt, Gymnastik gemacht, Picknicks abgehalten und auch mal getanzt wurde, haben Bagger Leitungsgräben ausgehoben. Sie sind für Modulbauten gedacht. Im Westteil der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen entsteht eine provisorische Anlage für die Unterbringung und Therapie von fünfzehn Personen. Das Provisorium ist für drei Jahre gedacht und wegen eines Umbaus nötig.

«Es wird eine normale offene Pflegestation mit fünfzehn Betten in Zweier- und Einzimmern mit Nasszellen errichtet, die Anfang April 2015 eröffnet wird. Die Miete der Anlage wird für die drei Jahre einige hunderttausend Franken betragen», sagt Stephan Kunz, Verwaltungsdirektor der Psychiatrischen Dienste Thurgau.

Funktionsfähige Pflegestation

Die DM Bau AG im st.gallischen Oberriet kann innerhalb einiger Monate eine voll funktionsfähige Pflegestation in der Hybrid-Modulbauweise errichten. Diese bietet für die nächsten drei Jahre eine Übergangslösung mit hoher Qualität und wird von der Spital Thurgau AG gemietet. Das Hochbauamt des Kantons sei dafür nicht mehr zuständig, da die Spitalliegenschaften per 1. Januar 2015 an die Spital Thurgau AG beziehungsweise an die Thurmed Immobilien AG übergehen, sagt Urs Steppacher, Leiter Gesundheitsbauten beim kantonalen Hochbauamt, auf Anfrage. «Damit sind auch die Planungen und die Finanzierung Sache dieser Gesellschaft.»

In den neuen und temporären Modulbau-Wohncontainern



Im Westteil der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen entsteht eine provisorische Therapiestation.

Bild: Urs Oskar Keller

behandelt die Klinik in der ersten Umbauphase Menschen aus dem Haus C1 mit Abhängigkeits-erkrankungen. Dabei handelt es sich laut Internetseite um eine Entzugsbehandlung und Therapie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit.

Halboffene Massnahmenplätze

Im Haus C, wo sich bereits im ersten Stock die geschlossene Forensik für Massnahmenpatienten, stationäre forensische Diagnostik und Kriseninterven-

Forensik Grenzgebiet zwischen Psychiatrie und Recht

Die Forensik ist ein Teilgebiet der Psychiatrie, in dem wissenschaftliche und klinische Erkenntnisse auf rechtliche Fragestellungen angewendet werden. Sie befasst sich mit der Schuldfähigkeit und der Einschätzung des Gefährlichkeitsgrades von Straftätern sowie deren Be-

handlung. In einer forensischen Klinik werden psychisch kranke und suchtkranke Straftäter behandelt. Dabei müssen Therapieüberlegungen mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Sicherheitsinteressen der Allgemeinheit in Einklang gebracht werden. (red.)

tionen befindet, soll im Parterre (C1) eine halboffene forensische Abteilung entstehen. Sie könnte für Menschen aus verschiedenen Kantonen, die im Strafvollzug sind und ein anderes Setting benötigen, dienen. Geschlossene und halboffene Massnahmenplätze in forensischen Kliniken sind heute gefragt. «Die Station C1 wird voraussichtlich zu einer zweiten Forensikstation umgebaut. Ein Entscheid wird aber erst im Februar gefällt», sagt Verwaltungsdirektor Kunz.

Mit Albasini auf den Säntis

WEINFELDEN. Der Panathlon-Club Thurgau, die Vereinigung der Sportförderer, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Höhepunkt war für die über 40 Panathleten die Thurgauer Sportlerwahl, die erstmals unter der Leitung des PC Thurgau stand. Auch im kommenden Jahr erwartet die Thurgauer Sportförderer eine Vielfalt an Monatsanlässen, darunter eine Trainingsexkursion mit Radrennfahrer Michael Albasini auf den Säntis und das traditionelle Pistolenschiessen in Tuttwil, wie Präsident Hansjörg Stettler kürzlich an der 37. Generalversammlung im Thurgauerhof in Weinfelden sagte. (red.)

BTS: Geologen sondieren

FRAUENFELD. Um die anspruchsvollen geologischen Verhältnisse bei der Bearbeitung der verschiedenen Varianten der Linienführung der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) im Raum Amriswil abzuklären, sind Sondierungen nötig. Der Thurgauer Regierungsrat hat den Auftrag für die Begleitung und Auswertung des Sondierkonzepts im Raum Amriswil Ost (Gebiet Hölzli) bis Amriswil West (Gebiet Rütli – Weiherhof – Schrofen) zum Betrag von 109'800 Franken an die CSD Ingenieure AG, Frauenfeld, vergeben. (red.)

Musikverband sucht Präsidenten

53 neue Veteranen gab es an der Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonalmusikverbandes in Tägerwilen. Auf 2015 tritt Heini Fülleemann als Präsident zurück. Eine Arbeitsgruppe sucht einen Nachfolger.

ERWIN SCHÖNENBERGER

TÄGERWILEN. Über 180 Delegierte und Gäste hatten sich am Samstag in der Bürgerhalle Tägerwilen zur diesjährigen Delegiertenversammlung (DV) des Thurgauer Kantonalmusikverbandes (TKMV) versammelt. Ein Problem ist noch nicht gelöst. Heini Fülleemann hat schon vor einem Jahr angekündigt, dass er 2015 von seinem Präsidentenamt zurücktreten werde. Die Bemü-

hungen, einen möglichen Nachfolger in den Vorstand zu integrieren, sind bis jetzt gescheitert. Nun soll eine Arbeitsgruppe die Suche übernehmen, damit in einem Jahr die Nachfolge Fülleemanns erfolgen kann.

Kommissionsmitglieder gesucht

Auch bei der Musikkommission galt es, mindestens ein neues Mitglied zu finden, da Musikkommissionspräsident Roland Huber seinen Rücktritt erklärt

hat. Mit Yvonne Kohler, der Dirigentin der Musikgesellschaft Mettlen, konnte die Musikkommission ergänzt werden. Es wäre aber wünschbar, wenn die Kommission noch mehr Mitglieder hätte, wie Fülleemann sagte.

24 000 Stunden Musik

Ein wichtiger und feierlicher Teil jeder DV ist die Ernennung von Veteranen. Mit 25 Dienstjahren wird man kantonaler Veteran, zum eidgenössischen

Veteranen sind 35 Jahre aktives Musizieren nötig, und für die Ernennung zum kantonalen Ehrenveteranen braucht man 50 Jahre. Wie Heini Fülleemann vorrechnete, entspricht der zeitliche musikalische Aufwand eines Ehrenveteranen 24'000 Stunden oder 11,5 Jahre. In Tägerwilen konnten 24 Musikantinnen und Musikanten zu kantonalen, 23 zu eidgenössischen Veteranen und 6 zu kantonalen Ehrenveteranen ernannt werden.

Rechtzeitig Widerstand leisten

Sanierte Strassen sind der Kommission für Landtechnik ein Graus. Landwirtschaftliche Fahrzeuge würden sie wegen Bausünden fast nicht mehr befahren können.

ROLAND MÜLLER

WEINFELDEN. «Suchen Sie bereits im frühen Stadium das Gespräch mit den entsprechenden Stellen, um bei der Planung mitreden zu können.» Dies sagte Geschäftsführer Markus Koller an einer Mitgliedertagung der Thurgauer Sektion des Schweizer Verbandes für Landtechnik im Weinfelder «Trauben». Oftmals führen Sanierungen dazu, dass gewisse Strassenabschnitte von landwirtschaftlichen Fahrzeugen fast nicht mehr benutzt werden kön-

nen. Insbesondere sind eingepflanzte Engrisse oder auch Einlenker vielfach ein Problem. Nur mit frühzeitiger Einflussnahme lassen sich dann eigentliche Bausünden oder kostspielige Nachbesserungen vermeiden.

Fragen zu Fahrzeugbreiten

Immer wieder sorgen zugelassene Fahrzeugbreiten für Fragen, wie es auch an diesem Abend der Fall war. Koller machte dabei deutlich, dass grundsätzlich die Fahrzeugbreite von 2,55 Metern gilt. Grün eingelöste mit Doppel-

rädern ausgestattete Traktoren können bis zu drei Meter breit sein. Diese Breite kann aber auch legal mit einem braunen Nummernschild eingelöst werden. Anbaugeräte in der Luft und ohne Räder am Boden dürfen bis zu 3,50 Meter breit sein.

Sektion bietet Kontrollen an

Koller verwies auch auf die weiteren Dienstleistungen seines Verbandes. So bietet die Thurgauer Sektion auch eine Elektroinstallationskontrolle an. «Wir durften ein Jahr mit wenig

Ausstrahlung nach aussen verzeichnen. Hingegen war es für die Kommission intern ein intensives Jahr», bilanzierte Hansjörg Uhlmann, Präsident der Thurgauer Kommission Landtechnik.

Dieses Jahr stehen wieder die Badeferien in Bad Birnbach an und am 25. Februar führt die Fachreise ins Glarnerland in die Geska, wo die Zigerproduktion im Zentrum steht. Als zweiter Programmteil steht der Besuch der Flumser Flumroc an, wo Steinwolle produziert wird.

Kuttruff leitet Ü60-Gruppe der CVP

AMRISWIL. Ab 1. Januar 2015 wird in der Untergruppe der CVP Thurgau, der CVP 60+, das Präsidium in neue Hände gelegt. Der frühere Gemeindeammann von Tobel, Roland Kuttruff, übernimmt das Amt vom ehemaligen Weinfelder Gemeindeammann Dieter Meile, wie Vorstandsmitglied Edith Wirth-Wenk mitteilt.

Meile betreute diese grosse CVP-Abteilung seit Juli 2007 mit Initiative und Erfolg. Er organisierte Besichtigungen bekannter KMU-Firmen und Städte, des Spitals Frauenfeld und des Paraplegikerzentrums Nottwil, dazu Vortrags- und Wahlveranstaltungen. 2009 gründete Meile auch die CVP60+ Bundespartei, die er einige Jahre erfolgreich als Präsident führte. (red.)

Curler kämpfen um Beinschinken

WEINFELDEN. In der Curlinghalle Weinfelden beginnt morgen Freitag, 12. Dezember, um 18 Uhr das traditionelle Turnier um die ACS-Old-Timer-Trophy. Veranstalter ist der Curling-Club Ottenberg, der von der ACS-Sektion Thurgau finanziell unterstützt wird. Das Reglement verlangt von jedem Team, mit einem Curling-Anfänger zu spielen. Dank dieser Auflage sind grosse Namen im Curling nicht unbedingt Turnierfavoriten. Alle 18 Mannschaften werden mindestens ein Spiel schon am Freitagabend austragen. Die Finalrunde findet am Samstagabend statt. Die Sieger erwartet als Prämie der traditionelle Beinschinken, dazu weitere Preise. Das Restaurant bleibt während des ganzen Turniers geöffnet. (red.)

Studentafel noch offen

FRAUENFELD. Die SVP-Kantonsräte Daniel Vetterli und Urs Schrepfer wollen mit einer Interpellation erfahren, was für Auswirkungen der Lehrplan 21 auf die Studentafel im Kanton Thurgau und zur Kompetenzorientierung hat. Der Regierungsrat vertröstet auf den Frühling 2016. Dann werde die Gesamtschau im Rahmen der kantonalen Vernehmlassung vorliegen. Mit dem kompetenzorientierten Unterricht werde die Methodenfreiheit der Lehrer überdies nicht eingeschränkt, beruhigt die Regierung die beiden Interpellanten. (che)

Madame Gautier führt durchs Museum

SALENSTEIN. Am Samstag, 13. Dezember, um 15 Uhr lädt das Napoleonmuseum im Rahmen der Adventszeit «British Christmas» zu einer weiteren Themenführung ein. Die Verwalterin, Madame Gautier, verrät kulinarische und andere Geheimnisse des Arenenbergs. (red.)

Anmeldung: 058 345 74 10.

Kanton gibt Beitrag an Bachsanierung

FRAUENFELD. An die Gesamtkosten von rund 334'000 Franken für die Bachkorrektur «Chäsibach» werden der Gemeinde Hüttlingen rund 100'200 Franken aus Bundesmitteln zugesprochen. Gleichzeitig wird ein Kantonsbeitrag von circa 116'900 Franken (50 Prozent der Nettokosten) geleistet. (red.)